

Generalversammlung vom 10. April 1922.

Vorsitzender: Hr. A. Stock, Vizepräsident.

Der Vorsitzende eröffnet, in Vertretung des von Berlin abwesenden Präsidenten, die Hauptversammlung um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr, indem er die zahlreich anwesenden auswärtigen Mitglieder begrüßt, die ordnungsgemäße Einberufung der Versammlung und Veröffentlichung der Tagesordnung feststellt und fortfährt:

»Die Deutsche Chemische Gesellschaft blickt auf ein Jahr zurück, das von angespannter Arbeit im Dienste unserer Wissenschaft erfüllt war wie kaum ein früheres. Ihrer Überlieferung getreu, beschränkte sie sich nicht auf die Fortführung der vorhandenen Aufgaben, sondern suchte, trotz aller Schwierigkeiten, auch neuen Forderungen des Tages und der Zukunft gerecht zu werden.

Über das erfreuliche Steigen unserer Mitgliederzahl und über die Entwicklung unserer bestehenden literarischen Unternehmungen, der »Berichte«, des »Zentralblatts« und seines GeneralRegisters V, des »Beilstein« und des »LiteraturRegisters der Organischen Chemie«, hat bereits der in Nr. 3 der »Berichte« abgedruckte Geschäftsbericht des Vorstandes nähere Auskunft gegeben.

Seit April 1921 erscheinen unsere Zeitschriften in dem von uns mitbegründeten »Verlag Chemie G. m. b. H.«. Nach den bisherigen Erfahrungen wird der neue Verlag der Gesellschaft die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben wesentlich erleichtern. Hier sei auch der vom Verlage seit kurzem herausgegebenen »Bibliographia chimica« gedacht.

Die »Berichte«, deren Anwachsen vom Wiederaufleben der wissenschaftlichen Arbeit Zeugnis ablegt, konnten zur guten alten Gepflogenheit raschesten Abdruckes der ihnen anvertrauten Mitteilungen zurückkehren.

Das „Zentralblatt“ hat den Kreis seiner Berichterstattung so erweitert, daß es nun der Spiegel alles wissenschaftlich- und technisch-chemischen Geschehens in der Welt ist.

Lange gehegten Wünschen entsprechend, entschloß sich die Gesellschaft, auch die Bearbeitung der anorganisch-chemischen Literatur in die Hand zu nehmen. Sie wird künftig neben dem Beilsteinschen »Handbuch der organischen Verbindungen« auch ein »Handbuch der anorganischen Verbindungen«, als Weiterführung des »Gmelin-Kraut«, herausgeben. Ein Unternehmen von größter Bedeutung! Die unübersehbare Ausdehnung der chemischen Originalveröffentlichungen macht ja den Chemiker, den wissenschaftlichen wie den technischen, immer abhängiger von den registrierenden und zusammenfassenden Werken. Unzweifelhaft ist die Aufgabe bei der anorganischen Chemie noch schwieriger als bei der organischen: Geeignete kritische Mitarbeiter sind schwerer zu finden; Ungleichmäßigkeit der Formulierung, vielfache Widersprüche in den Angaben, die stärkere Verquickung mit Physikalischem und Apparativem machen die Originalliteratur unübersichtlicher. Die Tatsache, daß sich uns in Hrn. R. J. Meyer eine Persönlichkeit von gleich hoher wissenschaftlicher wie literarischer Erfahrung als Leiter der anorganischen Literaturabteilung zur Verfügung gestellt hat, läßt uns vertrauen, daß unsere anorganischen Unternehmungen den organischen nicht nachstehen werden. Hr. M. K. Hoffmann, der so lange auf dem Gebiete der anorganischen Literatur-Registrierung tätig war, hat kürzlich eine Stellung in der Industrie übernommen. Ich möchte ihm auch hier unseren Dank für seine mühevolle Arbeit am »Lexikon der anorganischen Verbindungen« zum Ausdruck bringen und diesen Dank mit den besten Wünschen für seine neue Tätigkeit verbinden.

Durch Aufbau eines Stockwerkes auf das Hofmann Haus helfen wir zurzeit dem längst dringend gewordenen Mangel an Arbeitsräumen auf verhältnismäßig billige Weise ab.

Die neuen Unternehmungen geschäftlich und finanziell durchzuführen, ist unter den heutigen Verhältnissen keine Kleinigkeit. Als wir uns vor einem Jahre hier versammelten, hofften wir auf fortschreitende Verfestigung unseres Wirtschaftslebens. Diese Hoffnung ist zuschanden geworden. Noch immer herrschen in der Welt Unverständ, Machtgier, Furcht, Faulheit und Eigennutz und lassen die Menschheit nicht zur Ruhe kommen. Drohende Wolken verhüllen heute wieder die Zukunft. Hoffentlich gelingt es weiter, das schwankende Schiff der Wissenschaft durch Sturm und Klippen zu steuern und vor dem Versinken zu bewahren. Daran wird

man doch wohl im Jahre 1922 nicht zu zweifeln brauchen, daß die Wissenschaft im Inland und Ausland zu den »Lebensnotwendigkeiten« eines Volkes, nicht aber zum »Luxus« gerechnet wird!

An dieser Stelle seien einige Worte über die Bezugsspreise unserer Veröffentlichungen gesagt. Ausländische Mitglieder haben sich verschiedentlich beklagt, daß wir ihnen höhere Preise berechneten als den einheimischen. Darauf ist zu erwidern, daß die vom »übervalutigen« Ausland gezahlten Preise durchaus normale und gerechte sind. Sie entsprechen, unter Berücksichtigung der inzwischen überall eingetretenen allgemeinen Preissteigerungen, den Vorkriegs-Preisen und liegen, am Umfang des Gebotenen gemessen, zumeist unter den Preisen der entsprechenden ausländischen Veröffentlichungen. Allerdings erscheinen die von unseren inländischen Mitgliedern gezahlten Preise bei Umrechnung der Papiermark in »Edelvaluta« niedrig; sie decken teilweise auch bloß einen Bruchteil der Herstellungs-kosten unserer Veröffentlichungen. Wie bekannt, ist dies nur durch die Hilfe industrieller Kreise ermöglicht, welche wissen, daß die Erhaltung der Wissenschaft eine Notwendigkeit für Industrie und Wirtschaft bedeutet, und daß viele unserer Wissenschaftler auf den Bezug der Gesellschafts-Veröffentlichungen verzichten müßten, wenn sie dafür auch nur den vollen Herstellungs-preis zu zahlen hätten. Natürlich spielen die Beiträge unserer ausländischen Mitglieder bei den augenblicklichen Valutaverhältnissen eine erhebliche Rolle im Haushalte der Gesellschaft und erleichtern uns die Durchführung unserer Aufgaben. Dies kommt ja aber der gesamten Wissenschaft zugute. Allmählich dürfte sich doch überall wieder die Überzeugung Bahn brechen, daß es nur eine Chemie gibt, nicht aber eine deutsche, eine interalliierte usw.!

Von dem im letzten Jahre angekündigten Bericht der Atom-gewichts-Kommission ist die Atomgewichtstafel inzwischen erschienen (B. 54, Heft 8 [1921]); eine eingehende kritische Be-gründung befindet sich im Druck.

Aus der Peter-Landesmann-Stiftung standen in diesem Jahre 1200 Mark Zinsen zur Verfügung. Hr. Paul Ephraim erhöhte diesen Betrag dankenswerter Weise durch eine besondere Spende von 1000 Mark. Dadurch war das Kuratorium in die Lage versetzt, die beiden eingegangenen Bewerbungen zu berücksich-tigen. Es bewilligte Hrn. P. Günther, Berlin, zur Fortführung von Untersuchungen über die chemische Konstante des Neons 1000 Mark und Hrn. W. Klapahke, Leipzig, zur Förderung einer Untersuchung

über die flockende Wirkung organischer Säuren auf kolloide Lösungen 1200 Mark.

Die Gesellschaft verlieh eine silberne Denkmünze mit dem Bildnis A. W. v. Hofmanns an ihren unermüdlichen Förderer Carl Duisberg. Bei der Einweihung des Emil-Fischer-Denkmales am 25. November 1921 gedachte sie in Dankbarkeit und Trauer des zu früh dahingegangenen Meisters durch Niederlegung eines Kranzes. Hrn. H. Wichelhaus, ihrem Mitbegründer und treuen Mitarbeiter, erneuerte sie die Versicherung ihrer Dankbarkeit anlässlich seines Ausscheidens aus der Publikations-Kommission. Geburtstagswünsche konnte sie darbringen Hrn. C. Duisberg zum 60. Geburtstage, den HHrn. S. Gabriel-Berlin und G. Schultz-München zum 70., L. Darmstädter-Berlin und O. Wallach-Göttingen zum 75. Geburtstage und drei Achtzigjährigen, den HHrn. C. Engler-Karlsruhe, H. Wichelhaus-Heidelberg und C. Willgerodt-Freiburg.

Der Tod hielt wieder reiche Ernte. Er nahm uns, um nur weitbekannte Namen zu nennen, zwei Ehrenmitglieder, Ciamician-Bologna und Hjelt-Helsingfors, den langjährigen Vorsitzenden des Vereins Deutscher Chemiker Diehl-Darmstadt, Führer der Industrie wie Bohn-Ludwigshafen und Kunheim-Niederschöneweide, Männer der Wissenschaft wie Ebler-Frankfurt a. M., Guye-Genf, Heyn-Neubabelsberg, Knoevenagel-Heidelberg, Knorr-Jena, Schmidt-Marburg und viele andere, die der Chemie Wertvolles geleistet haben oder zu leisten versprachen. In Dankbarkeit und Treue erinnern wir uns ihrer und ehren ihr Andenken in herkömmlicher Weise.

Schließlich ist es mir eine liebe Pflicht, an dieser Stelle auch derer zu gedenken, welche ihr Interesse an unserer Wissenschaft und an unserer Gesellschaft im verflossenen Jahre durch äußere Zeichen besonders bekundet haben. So gilt unser herzlicher Dank der Tochter unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Hjelt für die Bereicherung unserer historischen Sammlung durch wertvolle Stiche älterer Chemiker. Nicht minder gebührt er der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), welche anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens für unsere Bücherei 200000 Mark stiftete und auch der Baeyer-Gesellschaft eine stattliche Spende überwies. Wir danken der Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation für ihre fortgesetzte selbstlose Mitarbeit bei der Herstellung der Photokopien. Wir danken weiter der Interessen-Gemeinschaft der deutschen Teerfarbenindustrie für die Widmung der Marmorbüste Kekulés.

Und ich glaube, in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich hier auch noch den Urhebern zweier Denkmäler für Emil Fischer unseren Dank ausspreche, nämlich Hrn. K. Hoesch für seine fesselnde Lebensbeschreibung und der Deutsch'en Chemischen Industrie für das schöne Standbild, das sie durch Meister Klimsch schaffen ließ.

Wenn zum Berichte des Vorstandes das Wort nicht gewünscht wird, wenden wir uns nunmehr dem rein geschäftlichen Teile der Tagesordnung, der Rechnungslegung und den Wahlen, zu.

Bezüglich des Punktes 2 der Tagesordnung, der Abnahme der Jahresrechnung, bemerke ich, daß die Abrechnung für das verflossene Jahr, nachdem mit Beginn 1921 die Geschäftsführung der Schatzmeisterei in die Geschäftsstelle verlegt worden war, zum ersten Male von dieser bearbeitet worden ist. Innerhalb der von den Satzungen vorgeschriebenen Fristen ist die Abrechnung von den Revisoren geprüft und vom Vorstand genehmigt und vollzogen worden. Die endgültige Abnahme liegt satzungsgemäß der heutigen Generalversammlung ob. Ich bitte den Hrn. Generalsekretär, die Jahresrechnung kurz zu erläutern.«

Hr. B. Lepsius erläutert an Hand der veröffentlichten Jahresrechnung die Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Da niemand das Wort wünscht, beantragt der Vorsitzende, die Jahresrechnung für 1921 anzunehmen und dadurch der Schatzmeisterei und der Geschäftsstelle für das abgelaufene Jahr Entlastung zu erteilen, und fährt nach einstimmiger Annahme dieses Antrages fort:

»Ich möchte nicht verfehlen, der Schatzmeisterei, besonders Hrn. F. Oppenheim und unserer Geschäftsstelle, die sich mit den ihr neu übertragenen verantwortungsvollen Arbeiten der Buchführung und Bilanzaufstellung vortrefflich abgefunden hat, den Dank der Gesellschaft auszusprechen. Ebenso gebührt unser Dank den HHrn. Elkan, Prinz und Sauer für ihre Tätigkeit als Kassenrevisoren.

Das Einverständnis der genannten drei Herren voraussetzend, schlage ich vor, ihnen für das laufende Jahr wiederum die Kassenrevision zu übertragen.

Wir kommen zum dritten und letzten Punkte unserer Tagesordnung, den Vorstands-Ergänzungswahlen. Die Stimmenzählung haben die HHrn. F. Höhn und K. Ilberg übernommen. Nach der Anwesenheitsliste sind 96 stimmfähige ordentliche Mitglieder anwesend.

Durch Stimmzettel wählt die Versammlung Hrn. F. Haber zum Präsidenten, die HHrn. W. Schlenk und K. von Auwers zum einheimischen bzw. auswärtigen Vizepräsidenten.

Die HHrn. R. Pschorr (Schriftführer), O. Hahn (stellv. Schriftführer) und F. Oppenheim (Schatzmeister) werden durch Zuruf gewählt.

Mittels Stimmzettel werden gewählt: zu einheimischen Ausschußmitgliedern die HHrn. H. Leuchs, A. Binz und A. Rosenheim, zu auswärtigen Ausschußmitgliedern die HHrn. P. Pfeiffer (Karlsruhe), A. Windaus (Göttingen), A. Mittasch (Ludwigshafen), M. Bodenstein (Hannover) und P. Rabe (Hamburg).

Die Amts dauer der Neugewählten währt vom 1. Juni 1922 bis zum 31. Mai 1924.

Nach Vollzug der Wahlen ergibt sich, daß der Vorstand für die Zeit vom 1. Juni 1922 bis zum 31. Mai 1923 die folgende Zusammensetzung hat:

Präsident:

F. Haber.

Vizepräsidenten:

— W. Schlenk.

C. Bosch. K. v. Auwers.

Ehemalige Präsidenten und Vizepräsidenten

(welche gemäß § 11, Absatz 3, der Satzungen dauernd die Rechte eines Vorstandsmitgliedes behalten):

R. Anschütz.	P. Friedländer.	B. Lepsius.
E. Beckmann.	S. Gabriel.	W. Nernst.
A. Bernthsen.	L. Gans.	W. Ostwald.
H. Bunte.	H. Goldschmidt.	A. Stock.
L. Claisen.	C. Graebe.	O. Wallach.
Th. Curtius.	A. Hantzsch.	H. Wiechelhaus.
C. Duisberg.	C. Harries.	R. Willstätter.
C. Engler.	K. A. Hofmann.	Th. Zincke.
O. Fischer.		

Schriftführer:

F. Mylius. R. Pschorr.

Stellvertretende Schriftführer:

H. Thoms. O. Hahn.

Bibliothekar:

W. Marckwald.

Schatzmeister:

F. Oppenheim.

Ausschuß-Mitglieder:

Einheimische:

—
 K. Stephan.
 W. Traube.
 A. Binz.
 H. Leuchs.
 A. Rosenheim.

Auswärtige:

A. Gutbier.	M. Bodenstein.
O. Höngschmid.	A. Mittasch.
P. Julius.	P. Pfeiffer.
V. Kohlschütter.	P. Rabe.
F. Raschig.	A. Windaus.

Bezüglich der Stellen eines Vizepräsidenten und eines einheimischen Ausschußmitgliedes, welche durch die Wahl des Hrn F. Haber zum Präsidenten und durch den Eintritt des Hrn. R. Meyer in den Beamtenkörper der Gesellschaft frei geworden sind muß der Vorstand sich im Sinne von § 12, vorletzter Absatz, der Satzungen durch Kooptation ergänzen.«

Nachdem der Vorsitzende noch allen im Dienste der Gesellschaft Beschäftigten, den ehrenamtlich tätigen Herren, den Beamten der Gesellschaft und dem »Verlag Chemie«, den herzlichen Dank des Vorstandes für ihre hingebende und erfolgreiche Mitarbeit ausgesprochen hat und nachdem aus der Versammlung heraus dem Vorstande der Dank für seine Amtsführung abgestatt worden ist, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 7 $\frac{1}{4}$ Uh

Der Vorsitzende:

A. Stock.

Der Schriftführer:

F. Mylius.

Die Toten aus dem Jahre 1921/22

(abgeschlossen am 10. April 1922).

Abeljanz, Prof. Dr. H., Zürich.
 Bauer, Hofrat Prof. Dr. A., Wien.
 Besthorn, Dr. E., München.
 Bibergeil, Dr. A., Wolfen.
 Bohn, Prof. Dr. R., Ludwigshafen.
 Bromeis, K. A., Königsberg.
 Ciamician, Prof. Dr. G., Bologna.
 Czapek, Prof. Dr. F., Leipzig.
 Diehl, Prof. Dr. Th., Darmstadt.
 Ebler, Prof. Dr. E., Frankfurt a. M.
 Eger, Dr. F., Charlottenburg..

Fahrion, Dr. W., Feuerbach.
Fröhling, Rich., Worms.
Göhring, Dr. R., Wien.
Groschuff, Dr. E., Berlin.
Guye, Prof. Dr. Ph., Genf.
Hartogh, Dr. F. E., Spandau.
Heyn, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E., Dahlem.
Hjelt, Exz. Staatsrat Prof. Dr. E., Helsingfors.
Isler, Dr. M., Ludwigshafen.
Knövenagel, Prof. Dr. E., Heidelberg.
Knorr, Geh. Hofrat Prof. Dr. L., Jena.
Krauß, Dr. L., Stuttgart.
Kunheim, Dr. E., Niederschöneweide.
Kuzel, Dr. H., Wien.
Langfurth, Dr. H., Altona.
Leutloff, J., Leipzig.
Mauzelius, Dr. R., Stockholm.
Meyer, Dr. C., Freiburg.
Mürbe, Dr. E., Görlitz.
Naumann, Geh. Rat Prof. Dr. A., Gießen.
Niederstadt, Dr. B., Hamburg.
Pabst, H., Berlin-Friedenau.
Paulus, Dr. J., Düsseldorf.
Schaumann, Dr. H., Genf.
Schmidt, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E., Marburg.
Stockhausen, Dr. F., Frankfurt a. M.
Suchsland, R., Swansea.
Suida, Hofrat Prof. Dr. W., Mödling.
Weiland, Dir. Dr. W., Blasewitz.
Wolfheim, Dr. F., Dessau.
